

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

## Er scheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



## Anzeigen

werden die Leihgepaltene 3 mm hohe (Bett) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Plakate, Postkarten kosten pro Zeile 40 Pfg. Verantwortlichkeit für Maß, Datenrichtigkeit und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkontokonto Frankfurt a. Main Nr. 20771.

Annahmegerühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 4.

Sonntag, den 9. Januar 1927.

20. Jahrgang.

## Von Woche zu Woche.

### Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Die erste Woche des neuen Jahres hat rasch die liebliche Stille der Feiertage unterbrochen, bestehende Konflikte verschärfert und neue entstehen lassen. In Frankreich hat Briand seinen Gegnern den Kampf angefangen und das Parlament zu einer offenen Erklärung für oder wider die Fortführung der Locarno-Politik aufgefordert. Diese Aufforderung hat alle Gegner Briands auf den Plan gerufen. Der Ausgang des Kampfes ist noch ungewiss. Der einzige Erfolg, der bisher erzielt worden ist, besteht darin, daß Frankreich aufgerüttelt wurde und alle Volksschichten wissen, daß Deutschland die Frage der Räumung aufwirft und Frankreich jetzt Stellung nehmen muß! Ebenso ist das französische Volk darüber aufgeklärt, daß die Art der Entscheidung von bestimmendem Einfluß auf die weitere Entwicklung der deutsch-französischen Beziehungen sein wird.

Die Rechte hat bereits Stellung genommen. Sie lehnt die Räumung ab und denkt sogar daran, die Besatzung noch über die im Versailles Vertrag festgesetzte Frist hinaus zu verlängern! Die gleiche Haltung nimmt der Generalfeldmarschall ein. Er steht in der Anwesenheit französischer Truppen am Rhein die einzige Sicherheit für Frankreich und will auch von Dauerkontrollorganen am Rheinland — den Elements stabiles — nichts wissen. Der französische Generalstab will die Besatzung auf alle Fälle so lange aufrecht erhalten, bis die französische Wehrmacht zu einem waffenstärkenden Verteidigungsblock ausgebaut ist. Das ist keine Politik der Verständigung, sondern eine Politik der Furcht und der Bedrohung.

Poincaré scheint die Räumungsdebatte! Nicht nur, weil er sowieso kein Freund der Räumung ist, er befürchtet auch von der Ausdrache den Sturz des Kabinetts der nationalen Einigung und den Zusammenbruch der Währungs. Darum sucht er unter allen Umständen wenigstens eine Vertagung der Ausdrache zu erreichen. In dieser Richtung scheinen auch die Bestrebungen der übrigen Minister sich zu bewegen. Ein in Abwesenheit Briands abgehaltener Kabinettsrat beschloß nämlich, in erster Linie die Diskussion der Interpellationen zuzulassen, die sich auf die Erneuerung und die Arbeitslosigkeit beziehen. Ueber die außenpolitische Debatte wurde noch kein Beschluß gefaßt. Wie jetzt gemeldet wird, will Briand seinen Erholungsurlaub abbrechen und sich sofort nach Paris zurückbegeben. Die eigentliche Entscheidung über die außenpolitische Debatte, und damit über die französische Außenpolitik, wird in den Senatspalast am kommenden Sonntag fallen. Erzielt die Linke hier eine Mehrheit, wird sich auch die Linke in der Kammer zu weiteren Schritten auf dem Wege von Locarno entschließen.

Wie in der europäischen Politik, haben auch in der übrigen Welt die Konflikte eine bedeutende Verschärfung erfahren. In Nicaragua haben die Vereinigten Staaten offen für den geschlagenen Präsidenten Diaz Partei ergriffen. Die Amerikaner haben weitere Truppen nach Nicaragua entsandt, dessen Hauptstadt besetzt, und versorgen Diaz auch noch mit Waffen. Amerika hat jetzt insgesamt 15 Kriegsschiffe vor Nicaragua liegen, und die übrige Kriegsflotte manövriert am Panamafanal, also ebenfalls in der Nähe Mittelamerikas.

Auch sonst zeigt Amerika eine recht aggressiv-lustige Stimmung. Der Marineausflug des Vizepräsidentenhaus in Washington hat nämlich eine Entschärfung angenommen, in welcher er sich für eine Erhöhung der Zahl der Geschütze auf allen älteren Schlachtschiffen der Vereinigten Staaten auspricht, um mit den britischen Schiffen auf gleiche Höhe zu kommen. Der Vorsitzende des Ausschusses, Butler, führte bei der Beratung aus, daß Hughes als Staatssekretär zwar im Jahre 1924 erklärt habe, eine Erhöhung der Bestückung verstoße gegen den Vertrag von Washington. Der Geist dieses Vertrages aber sei tot und das Rennen habe begonnen. Es sei höchste Zeit, daß Amerika die Führung übernehme. Der Präsident meritas, Coolidge, hat allerdings vor einer Ueberschreitung der im Haushaltsplan vorgesehenen Marineausgaben gewarnt!

Nach schimm sieht es auch in China aus. In Hankau kam es zu ersten Unruhen, bei denen auch ein deutscher Staatsangehöriger, Bumeister, durch Dolmetscher schwer verletzt wurde. Der Haß der chinesischen Arbeiter richtete sich besonders gegen die Engländer. Es wurde verlangt, daß die Kantongregierung die englischen Truppen durch ein Ultimatum zum Rückzug zwingen sollte. Ebenfalls hat Genland sich dazu

bereit finden müssen! Die englischen Truppen haben unter Begleitung chinesischer Schutzwachen Hankau verlassen und sich auf die Schiffe in Sicherheit gebracht. Darauf wurde das englische Viertel in Hankau durch Kantontuppen besetzt.

China bereit sich also in wachsendem Maße von den den Europäern gewährten Vorrechten. Ebenso macht die Einigung des von ehrgeizigen Generalen völlig zerstückelten Landes Fortschritte. Heute gibt es im Reich der Mitte nur noch zwei Machtfaktoren: Kanton und Peking. Die blutige Auseinandersetzung zwischen beiden ist im Gange. Die nächste Entscheidung wird der jetzt um Schanghai entbrannte Kampf bringen.

## Veränderungen im Strafprozeß.

### Preussische Ausführungsbestimmungen.

Der preussische Justizminister gibt jetzt in einer allgemeinen Verfügung die wichtigsten Bestimmungen der vom Reichstag beschlossenen Abänderung der Strafprozeßordnung bekannt. Der wichtigste Teil der Bestimmungen befaßt sich mit einer

### Reform der Untersuchungshaft.

Personen, die sich wegen Verbrechen oder Vergehens in Untersuchungshaft befinden, wird das Recht gegeben, in mündlicher, nicht öffentlicher, Verhandlung vor dem für die Untersuchungshaft zuständigen Richter, die für die Aufhebung des Haftbefehls oder des Haftvollzugs sprechenden Umstände geltend zu machen. Zu der mündlichen Verhandlung ist, wenn der Beschuldigte nicht vorgeführt wird, oder wenn die Haft zur Zeit des Beginnes der mündlichen Verhandlung bereits drei Monate gedauert hat, stets ein Verteidiger zuzuziehen. Auch ist der Beschuldigte auf die ihn belastenden Umstände hinzuweisen.

Weitere Bestimmungen betreffen die richterliche Nachprüfung der Voraussetzungen für die Untersuchungshaft. Die Justizbehörde wird jetzt dazu verpflichtet, aus eigenem Antrieb heraus eine Ueberprüfung der Haftgründe vorzunehmen. Im Hauptverfahren wird bis zur Eröffnung des Hauptverfahrens auf Antrag des Beschuldigten gleichfalls auf Grund mündlicher Verhandlung entschieden. Hierzu ordnet der Justizminister an, daß die Staatsanwaltschaft alsbald alle Sachen, in denen die Untersuchungshaft bis etwa Mitte Januar über zwei Monate gedauert haben wird, zu ermitteln hat, damit sie rechtzeitig zur richterlichen Nachprüfung gestellt werden können. Die Oberstaatsanwaltschaften haben die mündliche Durchführung dieser Vorarbeiten besonders zu überwachen. Die Ueberprüfung des mündlichen Befehls des Verhafteten mit seinem Verteidiger darf in Zukunft nur durch den Haftführer persönlich oder durch einen beauftragten oder ersuchten Richter ausgeübt werden. — In die Anklageschrift ist das Ermittlungsergebnis bei allen Verbrechen und, wenn Voruntersuchung geführt worden ist, auch bei Vergehens aufzunehmen. Die Anklageschrift ist in diesen Fällen dem Angeeschuldigten mitzuteilen.

Der preussische Justizminister erläßt im übrigen noch Ausführungsbestimmungen für die Uebergangszeit. Darin wird bestimmt, daß die vom Reichstag beschlossene Verfügung des

### Zeugniszwanges gegen die Presse.

schon jetzt zur Anwendung kommen soll. Nach den Beschlüssen des Reichstags sind Redakteure, Verleger und das Personal periodischer Druckschriften zur Zeugnisverweigerung über die Persönlichkeit des Verfassers strafbarer Veröffentlichungen berechtigt, wenn ein Redakteur der Druckschrift als Täter bestraft ist oder seiner Bestrafung nichts im Wege steht.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 8. Januar 1927.

— Der frühere Regierungspräsident Freierer Magnus v. Braun-Berlin, ist zum Mitglied des vorläufigen Reichswirtschaftsrates ernannt worden.

— Die Reichsregierung hat den Verrat für Weinbau und Weinhandel zum 14. Januar zu einer Sitzung nach Wiesbaden einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Ueberlegung des Weineinfuhr.

— Der Danziger Senat erläßt eine Erklärung, in der festgestellt wird, daß die bisherige Haltung Polens Danzigs wirtschaftlichen und finanziellen Interessen nicht entspricht.

— Sein Rücktritt des Oberpräsidenten Hörsing. Von einigen Zeitungen war gemeldet worden, daß der Oberpräsident der Provinz Sachsen, Hörsing-Blagdenburg, der seit längerer Zeit erkrankt ist, am 1. April aus seinem Amte scheiden wollte. Als Nachfolger

sollte der frühere preussische Innenminister Seevering in Frage kommen. Diese Meldung wird von zuständiger Stelle als unzutreffend bezeichnet. Seevering sei allerdings wieder völlig hergestellt, er erstrebe aber keinen Oberpräsidenten-Posten, sondern wolle seine parlamentarische Tätigkeit wieder aufnehmen.

— Reichskabinett und Entwaffnungsverhandlungen? Das Reichskabinett hat eine neue Sitzung abgehalten und die Beratungen über die mit der Posthalterkonferenz zu führenden Verhandlungen über die Restpunkte der deutschen Entwaffnung zu Ende geführt. Ebenso wurden die Instruktionen festgelegt, die General von Kamelitz und Geheimrat Forster für diese Verhandlungen nach Paris mitgegeben werden sollen.

— Neue Schwierigkeiten in Sachsen. Die monatelangen Bemühungen um die Neubildung der sächsischen Regierung haben noch immer nicht zu einem Ergebnis geführt. Die Schwierigkeiten lagen darin, daß die vier Altsozialisten, die das Jünglein an der Wage bilden, sich wieder für eine Koalition mit den Deutschnationalen, noch mit den Kommunisten entschließen konnten. Nach langem Hin und Her einigen sich die Parteien schließlich auf eine mittelparteiliche Minderheitsregierung von der Deutschen Volkspartei bis zu den Altsozialisten. Eine solche Regierung erforderte jedoch eine neutrale Haltung der Deutschnationalen. Die Verhandlungen darüber sollen in Kürze aufgenommen werden. Jetzt sind in der Frage der Regierungsbildung plötzlich neue Schwierigkeiten aufgetaucht, die auf die Altsozialisten zurückgehen, die trotz ihrer vier Mandate drei Minister stellen wollen: den Ministerpräsidenten, den Innenminister und den Wirtschaftsmminister.



Adam Stegerwald,

der Führer der christlichen Gewerkschaften, der neben dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius als einer der aussichtsreichsten Kanzlerkandidaten gilt.

## Rundschau im Auslande.

— Am 10. Januar findet in Amsterdam eine mehrtägige Tagung des Generalrates und des Vorstandes des Internationalen Gewerkschaftsbundes statt, die von 12 Ländern besetzt werden wird.

— Die französische Regierung hat u. a. die Marschälle Joffre, Foch und Petain und die Generale Mollet und Degoutte für 1927 zu Mitgliedern des Obersten Rates ernannt.

— Die holländischen Behörden haben die Aufstandsbevegung auf Welsumatra niedergeschlagen. Die Militärmacht hat 267 Gefangene eingeliefert.

### Deutschlands Erholung ein „Wunder“.

— Eine große englische Bank beschäftigt sich in ihrem Bericht auch mit der deutschen Wirtschaftslage und schreibt: „Deutschlands Erholung in den letzten zweieinhalb Jahren ist ein unerklärliches Wunder. Der erzielte Fortschritt übertrifft alles, was selbst die optimistischsten Beobachter erwartet haben. Zweifellos steht der britischen Industrie eine Periode scharfer Konkurrenz bevor, und man kann nur hoffen, daß die Kaufkraft der Welt so zunimmt, daß sowohl der britischen als auch der deutschen Industrie unbeschränkte Beschäftigung ermöglicht wird.“ Weiter heißt es in der Uebersicht, Deutschland werde den nächsten zwei bis drei Jahre mehr als verdoppeln müssen, wenn 120 Millionen Pfund jährlich für seine Reparationsgläubiger verfügbar sein sollen.

### Maffolini duldet keine Sabotage.

Da die Vollmachten der italienischen Regierung bezüglich der sogenannten Forderung des Vereinigten Landes von reorganisierten Elementen erlöschen sind, bestimmt der Ministerial, doch künftig alle nichtstaatliche Beamte entlassen werden können. Der Staat mußte auf die volle Freie der Beamten rechnen können. Die Bestimmungen werden nicht nur auf die eigentlichen Staatsbeamten erstreckt, sondern auch auf die Gemeinde- und Provinzialbeamten und die Beamten aller öffentlichen Einrichtungen.

### Kampfsanage Amerikas.

Protectorat über Nicaragua?

Der Konflikt in Nicaragua hat eine ganz bedeutende Veränderung erfahren. Die Vereinigten Staaten haben in der Revolution eine Gefährdung ihrer mittelamerikanischen Interessen und haben sich deshalb entschlossen, die von Sacasa geführte Aufstandsbewegung gegen den Präsidenten Diaz mit allen Mitteln und „um jeden Preis“ niederzukämpfen.

Zu diesem Zweck haben die Vereinigten Staaten 15 Kriegsschiffe und einige Tausend Marinetruppen nach Nicaragua entsandt. Der Oberbefehlshaber der Truppen, Admiral Latimer, ist angewiesen worden, merikanische Waffenendungen für Sacasa zu unterdrücken und überall zu landen, wo er es für notwendig erachtet. Die Regierung hat bereits mit den Vorkämpfern des Repäsentantenhauses eine Deputation abgehalten, um diese über die neueste Entwicklung der Dinge zu unterrichten.

Die Maßnahmen Washingtons haben in Mittelamerika große Unruhe erregt. Amerikanische Regierungstruppen sollen erklärt haben, daß Washington auf keinen Fall nachgeben wolle und bereit sei, das Protectorat über Nicaragua zu übernehmen. Da die amerikanischen Streitkräfte an der Nordküste Nicaraguas zusammengezogen werden, wird sogar ein Einbruch in Mexiko erwartet.

Die weitere Entwicklung hängt jetzt von der Haltung Mexikos ab. Mexiko soll bisher für die Liberalen in Nicaragua große Waffenmengen gelandet und Sacasa dadurch zu seinem Siege verholfen haben. Wenn Mexiko diese Haltung beibehält, ist eine Auseinandersetzung mit den Waffen nicht mehr zu umgehen. Die Vereinigten Staaten scheinen eine solche Entwicklung nicht ungen zu sehen, weil sie dann die Entwicklung mit Mexiko durch die Entscheidung des Kanonens zu ihren Gunsten beenden zu können glauben.

### Diaz meldet Siege.

Die Regierung Diaz erklärt, daß ihre Truppen die Liberalen im Bezirk von Bluefields geschlagen hätten. Die Verluste sollen auf beiden Seiten gering gewesen sein.

In einer weiteren Erklärung heißt es, die Ankunft amerikanischer Truppen werde von seiner Regierung und der Mehrheit der Bevölkerung als ein notwendiger Schutz gegen die drohende Gefahr einer mexikanischen Herrschaft mit Genugtuung begrüßt. Amerika habe Nicaragua wiederholt Beweise von seiner „uneingeschränkten Freundschaft“ gegeben.

### Die Politik des Papstes.

Moralische Unterstützung für jede Politik, die den Frieden festigt.

Paris, 8. Januar. Der Pariser Vertreter des Papstes veröffentlicht eine Erklärung, in der verschiedene Meldungen der französischen Presse als unwahr zurückgewiesen werden. Für Deutschland ist eine Bemerkung von Interesse, in der festgestellt wird, daß es nicht wahr sei, daß der Heilige Stuhl sich für die Förderung des Anschlusses Österreichs an Deutschland eingestellt habe. Die Erklärung schließt mit der Feststellung, der Heilige Stuhl wird seine moralische Unterstützung jeder Aktion verleihen, die die Festigung des Friedens unter den Völkern zum Ziele hat. Der Heilige Stuhl weiß, daß dieser Friede nur von Dauer sein wird, wenn er über genügend Garantien

### Die Rothersteins.

23 Roman von Erich Cechstein. Deutscher Provinz-Verlag, Berlin W. 68. 1925.

Do erzählte die Szene, wie sie sich abspielt hatte.

„So“ meinte die Gräfin hochmütig. „Nun, es wäre deinerseits jedenfalls nicht nötig gewesen, durch persönliche Eingreifen die Sache noch zu verschärfen. Den Schaden habe nun ich, denn es ist gar nicht so leicht, so rasch einen Ersatz für die taktlose Missetzung zu finden. Jedenfalls muß ich deshalb nun zur Kreisstadt fahren. Und da du ja doch quasi mit schuld an der Situation bist, so muß ich dich bitten, nun auch dein Teil auf dich zu nehmen. Im Speiseraum liegt noch das Silber von gestern, und die Dienerschaft kann es nicht ohne Aufsicht und Kontrolle in die Schränke schleichen. Hier sind die Schlüssel. Sei so gut und überwachte die Sache. Auch in der Milchammer und fleht. Ich hoffe, du kümmerst dich ein wenig darum, bis ich eine neue Mamfell gefunden habe.“

Sie reichte Do einen Schlüsselbund. Ihre ganze Art war die der Herrin einer Untergebenen gegenüber.

Do wurde dunkelrot, schlug aber. Doch Hertha rief empört:

„Was fällt dir ein, Karola! Du bist doch keine Magd hier. Nebenwägungen wollen wir jetzt eben keine Spaziergang machen.“

„Nun, ich denke, das wird wohl nicht so unumgänglich nötig sein. Du kannst ja auch wie sonst allein gehen. Dorothea aber wird sich der Erkenntnis nicht verschließen, daß Pflicht vor dem Vergnügen kommt und es in Ausnahmefällen eben Pflicht aller ist, mitzuhelfen.“

„Dann hast du wohl also auch Anneliese ähnliche „Pflichten“ angewiesen?“ fragte Hertha gereizt.

Die Gräfin fand es für gut, die Frage zu überhören. Die runden kalten Fischaugen auf Do gerichtet, sagte sie kurz: „Nun, Dorothea, willst du? Oder

versagt. Was nun die Form oder den Inhalt dieser Garantien, die sich einzig und allein aus einer Verständigung der Völker und Regierungen ergeben können, anlangt, so wird der Heilige Stuhl niemals daran denken, Weisungen, ja auch nur Ratschläge zu erteilen. Es genügt ihm zu wissen, daß diese Garantien in Einklang stehen mit den höheren Gesetzen der Gerechtigkeit, um ihnen seinen Beifall zu bezeugen. Diese Grundsätze seien auch für die Erklärungen des päpstlichen Vertreters bei dem Neujahrsempfang durch den französischen Präsidenten maßgebend gewesen.

### Eine neue Entwaffnungsnote!

Berlin, 8. Januar. Die Außenminister Deutschlands und Frankreichs hatten bei den in Genf geführten Verhandlungen über die Restpunkte der deutschen Entwaffnung vereinbart, daß beide Seiten neue Vorschläge zur Beilegung der Streitfragen machen sollten. Jetzt hat nun die Botstafelkonferenz der Reichsregierung eine neue Entwaffnungsnote über sandt. Eine Prüfung der Note hat jedoch ergeben, daß irgendwelche neuen Vorschläge seitens der Botstafelkonferenz nicht gemacht werden.

### Siegesfeier in Hankau.

Kanton will beruhigen.

Schanghai, 8. Januar. Nach den letzten Nachrichten, die sich auf einen Marineaufbruch aus Hankau stützen, haben die chinesischen Militärbehörden das dortige Militär noch nicht abgezogen. Jetzt sollen auch schon die amerikanischen Truppen und Kinder von Hankau auf die Schiffe verladen werden. Weitere Zusammenstöße haben nicht stattgefunden. Auch soll der Oberkommandierende der Kantontuppen, General Tchang-Kaischel, Schritte an die fremdenfeindliche Presse angekündigt haben. Wie noch gemeldet wird, fand nach dem Abzug der Engländer aus Hankau eine große Nationalfeier statt.

### Schlussdienst.

Kolonialtagung in Bremen.

Bremen, 8. Januar. Vom 10. bis 13. Januar veranstaltet die deutsche Studentenschaft in Bremen eine Kolonialtagung, die der kolonialpolitischen Schulung dienen soll. Es werden u. a. sprechen: Gouverneur Dr. Seib-Berlin, Vizeadmiral Dr. v. Trotha-Berlin, Prof. Dr. Hambroch-Hamburg, Gouverneur Freiherr v. Neudenberg und Direktor Kettler. In den Vorträgen wird die wirtschaftliche und politische Bedeutung der Kolonien, die jetzige und frühere Verwaltung der deutschen Kolonien und die Aufgabe der deutschen Flotte behandelt.

### Die Cupen-Malmedy-Frage.

Brüssel, 8. Januar. Die Meldungen englischer Zeitungen, daß die deutsch-belgischen Verhandlungen über die Rückgabe Cupen-Malmedy in Kürze wieder aufgenommen werden sollen, werden von belgischer Seite als unrichtig bezeichnet.

### Der falsche Prinz verhaftet.

Festnahme in Estland kurz vor seinem beachtlichen Eintritt in die Fremdenlegion.

In Estland (Rheinland) ist es nunmehr endlich gelückt, den seit einiger Zeit heimlich verfolgten abgetrennten Gauner dieses zu machen, der unter dem falschen Namen eines Barons Korff aus Bienen und als Hohenzollernprinz in Mitteldeutschland, dann in Köln und Süddeutschland erfolgreiche Gaurläufe gemacht hat und mit dem richtigen Namen Harry Tomela heißt.

Als man dem Schwindler nach seinem letzten Auftritt in Köln besonders scharf auf den Fersen war, wandte sich Domela nach Estland, wo er sich in der Kaserne der französischen Besatzungstruppen stellte, um sich für die Fremdenlegion anwerben zu lassen. Kurz bevor Domela mit anderen Anwärtern nach

weigerst du dich, mir diese paar Kleinigkeiten abzunehmen?“

„Nein,“ antwortete Do ruhig, „aber ich verstehe so wenig von diesen Dingen, daß ich nicht weiß, ob...“

„Läßt dich von den Mädchen und vom Gärtner informieren, wie es bisher gehalten wurde. Sie müssen die sie besten Bescheid wissen. Auf Wiedersehen!“

Sie nickte beiden Mädchen zu und elte rasch die Treppe hinauf.

„Es ist unverschämlich!“ knirschte Hertha wütend zwischen den Zähnen, „sie will dich als Aushenbittel behandeln! Und was soll ich nun anfangen?“

„Allein gehen und dich nicht ärgern! Eigentlich hat Karola ja recht. In einer Familie müssen alle es nur zu Dank werde machen können!“

„Eine Rotherstein und — Mamellen-Arbeit! Es ist zu unverschämlich von Karola! Weißt du was? Ich laufe rasch zu Papa und sag's ihm. Der duldet so etwas nicht.“

„Nein, bitte, laß das, Hertha. Es würde nur meines Vaters willen fortan streng vermeiden! Erstens unter dem beständigen Haben er ohnehin sehr eng arbeitet ich gerne und sehr Arbeit auch nie als wäre, was ich ja in Karolas Augen, wie du weißt, gar nicht bin.“

„Und was soll ich Waldemar Russland sagen?“

„Die Wahrheit natürlich!“

„Er wird sichredlich enttäuscht sein, wenn ich allein komme.“

Do erstarrte.

„Dazu läge gar kein Grund vor,“ sagte sie abtötend doch viel, viel näher als ich. Nebenwägungen und fleht offen zu sein — mir gefiel diese ganze Verabredung schon gestern nicht, und von diesem Standpunkt aus

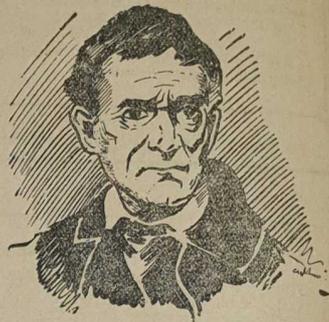
weg abtransportiert werden sollte, konnte die entscheidender Polizei, die im letzten Augenblick von der Umwechtheit des Gauners Kenntnis erhielt, den Betrüger festnehmen.

Domela ist inzwischen bereits nach Köln in Straß transportiert worden, wo man ihn in einen sehr gefährlichen Einbruch machte, hat die ihm zur Last gelegten Verbrechen ohne weiteres eingestanden.

### Schlachtwichmärkte.

Stettin, 7. Januar. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Reichspfennigen: Rinder (120) 18-58, Kälber (130) 30-86, Schafe (179) 15-54, Schweine (794) 63-76. Marktverlauf: Rußig.

Hamburg, 7. Januar. (Schweinemarkt.) Preise für 50 Kilo Lebendgewicht: Schweine (4268) 60-70. Marktverlauf: Mott.



Wilhelm Stölze,

dessen Todestag sich am 8. Januar zum 60. Male jährte und dessen Verdienste auf dem Gebiete der Kurzschrift für immer im Buche der Geschichte aufgehoben sind. Stölze war seit dem Jahre 1852 Vorsteher des Stenographischen Bureau des Abgeordnetenhauses zu Berlin. Im Jahre 1897 wurde das von dem Ehrentitel Kurzschriftfinder Ferdinand Schrey geschaffene Stenographiemuseum mit dem System Stölze als Stenographiemuseum Stölze-Schrey vereinigt und hat sich bald beträchtliche Scharen treuer Anhänger erworben.

### Scherz und Ernst.

Das Instinktleben der Tiere ist zuweilen auch bei höheren Tieren ein recht unischerer Begleiter. In Brasilien beobachtete ein Forscher, daß hungrige Mäuler, um Nahrung zu suchen, in einen Urwald liefen und dort gierig Giftkräuter fraßen, die ihnen den Tod brachten. In einem solchen Versehen gehen in Südamerika auch häufig Springböcke, Schafe und Ziegen zugrunde, die ein sehr giftiges Zwiebelgewächs zu freieren pflegen und daran oft zu Hunderten eingehen. Ein Instinkt, der aber, so eigentümlich er auch ist, in diesem Fall gleichwohl ein Naturgesetz darstellt, ist die Erdbebenangst, die bei einer in Mexiko lebenden Skorpionart die jungen sich nur dann entwickeln können, wenn sie als erste Nahrung den Körper der Mutter verzehren. Erst dann finden sie so weit, daß sie sich andere Nahrung suchen können.

Absonderliche Wachstumserscheinungen wurden neuerdings an Krokodilen festgestellt. Nach einem Bericht soll eine Beobachtung ergeben haben, daß man das Alter eines Krokodils durch Messungen am Maul bestimmen kann. Hierbei soll sich zeigen, daß das zähne stehen, im Verlauf von je fünfzig Jahren um ein Viertel Zoll breiter wird. Nun ist es allerdings auch sehr alt werden können. Wäre aber diese Beobachtung richtig, so hätte das älteste der in der Allgäu-torenfarm Jacksonville zu Florida gehaltenen Krokodile ein Alter von 800 Jahren, was doch wohl kaum der Fall sein dürfte.

bin ich Karola sehr dankbar, daß sie mich zwingt, hier zu bleiben!“

Damit drückte sie einen raschen Kuß auf Herthas Wangen und huschte die Treppe hinauf. Hertha blühte Komödie? Oder war es wirklich denkbar, daß ihr ein Mann wie Waldemar kein Interesse einflöste?

„Ah, pah — sie kennt ihn ja noch gar nicht.“ dachte Hertha dann und machte sich auf den Weg. „Vielleicht ist es sogar besser, ich gehe heute allein und überzeuge mich erst, ob meine Vermutung wirklich richtig ist.“

### 11. Kapitel.

Drei Tage war man in Grafenegg ohne Mamfell gewesen, aber dann hatte Karola dafür auch einen „famosen Griff“ getan, wie Anneliese erklärte.

Mamfell Wender, so hieß die neue Akquisition, gestorben war und Frau und Tochter mittellos zurückgelassen hatte, worauf die Witwe sich als „Theaterfriseurin“ ihr Brot verdiente. Fräulein Wender hatte vorwärts gehabt, mußte aber nach dem Tode ihres Mannes froh sein, bei einer Freundin ihrer Mutter, die ein Bügelgeschäft betrieb, als Beheimädchen unterkurus gemacht und es dann versucht, selbständig für Kunden zu arbeiten. Als es dann nicht recht ging, junger bei einer Schauspielerin, mit der sie nach Amerika ging. Von dort kam sie nach einigen Jahren dete von da an verschiedene Familien zurück und bekleidete und Mamfell in aristokratischen Häusern.

Sie besaß gute Manieren, ein sehr gewandtes Wesen und hatte sich eine große Vielseitigkeit angeeignet. Besonders gut verstand sie sich auf Friseurien und allerlei raffinierte Toilettenkritz, was Anneliese sofort herausfand und ausnützte.

## Sport.

22 Für das 18. Berliner Sechstages-Rennen sind jetzt auch die drei Belgier Meilens, der Sieger des letzten Sechstages-Rennens, sowie Goochens Stadelmaier verpflichtet worden. Frankreich wird wiederum durch Bombi-Accacchabone oder Faudet-Choury vertreten. — Schließlich ist noch der Start des Amerikaners Walthour jr. geklärt worden. Somit fehlt also nur noch ein ausländischer Fahrer. Am ehesten dürfte wohl der Belgier Vermandel in Frage kommen, jedoch die Prüffelder Sechstages-Rennens Meilens-Vermandel wieder komplett ist. Folgende Zusammenfassungen der Fahrer sind in Aussicht genommen: 1. Mac Namara - Junge, 2. van Remmen - Koch, 3. Fleg - Peter, 4. Bombi - Accacchabone oder Faudet - Choury, 5. Meilens - Gärten, 6. Krollmann - Schupps, 7. Vermandel - Frankenstein und 8. Bauer - Gottfried. Die englische Paarung der 28 Fahrer wird dieser Tage erfolgen.

22 Der deutsche Dauerfahrer Smal startet am Sonntag auf der Pariser Winterbahn, wo er in der Meisterschaft der Ausländer mit Uhart und Veris-Belain, Gaeger und Verstepen-Amerika, Paul Ester-Schäpe, Veene-Holland und Valentin-Stalini zusammentritt. Jedenfalls eine ganz ausgezeichnete Besetzung!

22 **Autofahrer Hamburg - Frankfurt (Main) - Mailand.** Eine Abordnung der Fahrer, die Gesellschaft, die die Vorleistungen für die Automobilstraße Hamburg - Frankfurt - Mailand trifft, und an deren Spitze Professor Oden steht, befragte jetzt die Automobilstraße Mailand - Rom und die im Bau befindliche Automobilstraße Mailand - Bergamo. Im Anschluß daran fand in Mailand eine Besprechung statt, an der auch der Präsident des italienischen Automobilclubs, Senator Cresti, teilnahm. Dem Vernehmen nach soll das einmalige Projekt für den Bau der Automobilstraße Hamburg - Mailand noch im Laufe dieses Jahres ausgearbeitet werden.

## Aus der Heimat

Spangenberg, den 8. 1. 1926

2 **Dummejüngerkreize.** Aus dem Rathaus wird uns geschrieben: Wiederholt ist der Pfahl mit dem Schild, der sich am Eingang des untersten Liebenbachweges befindet, von ruchlosen Händen heraus gerissen worden. Zuletzt ist es dieser Tage geschehen. Wer den oder die Täter derart anzeigt, daß sie rechtskräftig bestraft werden, erhält eine Belohnung von 5 RM. (Rechtsweg ausgeschlossen).

2 **Kino.** Lee Barry, die reizende Filmschauspielerin zeigt uns diesmal ihr ausgezeichnetes Können in dem Film „Die Motorbraut“. Ein Film von Liebe, Leid und Sport. Dieser Film wird die Besucher unseres Kinos von Anfang bis zu Ende fesseln. Ist es doch einmal etwas anderes als die uns in letzter Zeit zur Genüge gezeigten Abenteuerfilme. Mit diesem Film scheint die Direktion einen guten Griff getan zu haben, und dürfte sich ein Besuch des Kinos lohnen.

2 **Der Wirtverein Melsungen und Umgegend** lehnte in einer Versammlung den von den Brauereien geforderten Zuschlag von 4-5 Mark pro Hektoliter ab. Der Vorstand und eine Kommission sollen mit den Brauereien in Verbindung treten, um nach dem Vorgang von Fulda ein einheitliches Bier für den ganzen Kreis Melsungen zu einem billigeren Preis zu brauen. Bis die Verhandlungen beendet sind, soll der Steuerzuschlag getragen werden, und bleibt der Bierpreis derselbe.

2 **Aus dem Kreise Melsungen.** Unsere Kreisstadt Melsungen befindet sich durch die Schließung mehrerer größerer Betriebe und der damit verbundenen Steigerung der Arbeitslosigkeit in großer wirtschaftlicher Not. Am 1. Januar hatte die Stadt 205 männliche und 9 weibliche Hauptunterstützungsempfänger. Dazu kommen noch als Zuschlagsempfänger 148 Ehefrauen und 241 Kinder. Aus der Arbeitslosenkategorie werden 7 männliche Personen und 1 weibliche Person mit 6 Frauen und 12 Kindern als Zuschlagsempfänger unterstügt. Im Ganzen sind es 629 Personen, die der öffentlichen Fürsorge bedürfen, das sind 12 Prozent der Gesamtbevölkerung der Stadt. — Die Unterstadt New-York verließ dem Diplom-Kaufmann Otto Sebold in Melsungen die Würde eines Doktors. pol. für eine wissenschaftliche Arbeit über den Versäulungs-Friedensvertrag und das Dawes-Abkommen. — In Felsberg wurde mit Hilfe des Vaterländischen Frauenvereins eine Kleinkinderschule ins Leben gerufen. 63 Kinder sind schon zur Schule angemeldet, ein Beweis daß die Errichtung der Schule einem Bedürfnis entspricht. — Der Oberpräsident hat auf Vorschlag des Vertrauensmannes für kulturgeschichtliche Bodentaler-Direktor der Staatlichen Sammlungen Dr. Böslau und im Einvernehmen mit der Schulaufsichtsbehörde die Lehrer Müller-Melsungen, Heinlein-Spangenberg und Thauer-Melsungen zu Pflegern für kulturgeschichtliche Bodentaler-Direktor im Kreise Melsungen ernannt.

2 **Die Wetterlage.** Der gestern über Island liegende Tiefdruckwirbel hat mit seinen südlichen Ausläufern starken Einfluß auf die Witterung Mitteleuropas und trug die Regenfälle herab. Da der Luftdruck von Westen her ansteigt, so ist morgen mit dem Aufhören der Niederschläge zu rechnen, im Tiefdruckwirbel von Nordwesten wird aber bald wieder härtere Erübung und Regen bei ansteigenden Temperaturen bringen.

2 **Cassel.** Am Donnerstag morgen gegen 8 Uhr wurde im Hausflur des Hauses Landaustraße 17 die Leiche eines neugeborenen, völlig ausgetragenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden. Es war in eine lilafarbene Frauenischuphale eingewickelt und dann in zwei Vögen grauen Packpapiers eingeschlagen. Dieses Paket hatte bereits am 5. ds. Mts. abends im Hausflur gelegen.

2 **Niederana.** Die Frau des Schreinermeisters Schmidt im benachbarten Orebenu verunglückte beim Krepplbad

und erlitt schwere Brandwunden. Der zu Hilfe eilende Mann trug ebenfalls schwere Brandwunden davon. Beide Eheleute mußten ins Krankenhaus zu Niskeld überführt werden.

2 **Fulda.** Auf dem Bahnhof Lauterbach wurde der von Angersbach stammende 17jährige Schreinermeister Eiserl beim Einsteigen in einen Zug von Lokomotive eines aus entgegengesetzter Richtung einfahrenden Personenzuges erfaßt und zur Seite geschleudert, daß der Tod eintrat.

2 **Weismar.** In unserer Gemarkung wurde eine zwölftägige Treibjagd abgehalten, an der sich ungefähr dreißig Schützen beteiligten. Die Jagdbeute betrug 110 framme Hasen, ein Fuchs und ein Fasan.

## Aus Stadt und Land.

2 **Verweilungsbericht einer Filmkünstlerin.** Auf einer Eisenbahnfahrt von Wien nach Berlin nahm sich die Berliner Filmdiva Grete Lundt, ehemals eine der meistbeschäftigten Kinoshauspielerinnen der Reichshauptstadt, aus Verweilung über ihre finanzielle Lage durch ein starkes Quantum eines Schlafmittels das Leben. Grete Lundt war seit langem ohne Engagement und mußte vor einiger Zeit bereits ihre letzten Säckelgeheimnisse veräußern. Mit der Zeit war die Filmdiva eine hartnäckige Morphiumistin geworden, sodas sie schließlich vorübergehend in einer Entziehungskur untergebracht werden mußte.

2 **Auf eine reichlich künftige Idee** verfiel ein Angeklagter in der Liu-Tempelhof, um bei der Gerichtsverhandlung, wo er sich wegen Betruges zu verantworten hatte, unliebsame Nachbarn aus dem Zuhörerraum des Gerichtssaales fernzuhalten. Er bestellte eine Menge von Arbeitslosen, die gegen Bezahlung rechtzeitig vor Beginn der Verhandlung den Zuhörerraum zu besetzen hatten. In der Tat gelang es ihm auch, auf diese Weise unheimlichen Bekannten den Zutritt zum Zuhörerraum zu vereiteln. Als nach der Verhandlung der Angeklagte jedoch auf der Straße erschien, umringte ihn die gesamte Schar der Erwerbslosen und erklärte ihm, daß der von ihm bestellte Vertrauensmann, der das noch restliche Honorar im Besitz hatte, mit dem Gelde ausgeht war. Der Angeklagte hatte nämlich den Arbeitslosen vor Beginn des Termins nur eine Abschlagszahlung geleistet und den übrigen Betrag dem „Vertrauensmann“ in Verwahrung gegeben. Unter diesen Umständen blieb dem „Auftraggeber“ natürlich nichts anderes übrig, als noch einmal in die Tasche zu greifen.

2 **Große Razzia beim Vordierfest.** Durch ein größeres Aufgebot von Schupo- und Kriminalbeamten wurde in der Münzstraße zu Berlin, namentlich aber in einem dort gelegenen großen Lokal, wo anfänglich eines Vordierfestes Hochbetrieb herrschte, eine Razzia unternommen, die zur Zwangsentlassung von zahlreichen männlichen und weiblichen Personen führte. Die Gesellschaft, die sich zur Fahrt zum Polizeipräsidium entschließen mußte, füllte nicht weniger als fünf große Lastautomobile. Ein Teil von ihnen wurde in die Heilmansore abgehoben, während zahlreiche andere, die wegen verschiedener Straftaten bereits gefaßt wurden, in Haft blieben.

2 **Fäher Tod eines Bürgermeisters.** In Wehlau (Schprengen) führte der Bürgermeister eine hohe Wäsche hinab in ein von Hochwasser überflutetes Sumpfgelände und fand so einen glücklichen Tod.

2 **Ein Eisenbahnunfall rechtzeitig verhindert.** Nach einer Stettiner Meldung ist auf der Strecke Bublitz-Oranien der Eisenbahnwagen verunglückt. Die gefährliche Stelle wurde rechtzeitig entdeckt, so daß ein Unglück vermieden wurde. Der Bahndamm hat an dieser Stelle, bei jumpfingern Untergrund, eine Höhe von 15 Metern. Die Reparaturarbeiten sollen beschleunigt werden. Den Verkehr hält man durch Umsteigen ausrecht.

2 **Der Seeverkehr Samurags** weist, wie die jetzt erscheinende Statistik zeigt, eine ganz erhebliche Steigerung gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres 1913 auf. Während im Dezember 1913 1178 Seeschiffe mit zusammen 1179 070 Nettoregistertonnen angekommen sind, waren es im letzten Monat 1466 Seeschiffe mit zusammen 1435 716 Nettoregistertonnen. Im ausgehenden Verkehre wurden im Dezember 1926 1466 Schiffe von zusammen 1504 132 Nettoregistertonnen gegen 1207 Fahrzeuge von 1118 757 Nettoregistertonnen im Dezember 1913. Die Gesamtsumme vom Dezember 1926 beträgt demnach ein- und ausgehend 366 Seeschiffe von zusammen 642 021 Nettoregistertonnen, das sind, an der Schiffszahl gemessen, 15 Prozent und nach der Tonnage 28 Prozent mehr als 1913.

2 **Umfangreiches Schadenfeuer bei Worms.** Auf dem in der Umgebung von Worms gelegenen Hofgut Neuenhof brach in den Trodenwerken, in denen sich mehrere tausend Zentner Frucht und Erbsen, ungefähr 8000 Zentner getrocknete Blätter und etwa 20 000 Zentner Müllenschnitzel befanden, durch Selbstentzündung ein Feuer aus, das aber bald gelöscht werden konnte. Am nächsten Tage kam der Brand jedoch erneut zum Ausbruch und vernichtete diesmal die ganze Trodenanlage bis auf die Umfassungsmauern. Sämtliche Vorräte fielen den Flammen zum Opfer. Den Schaden veranschlagt man auf 200 000 Mark.

2 **Aus grundsätzlicher Eifersucht** erwich in Leipzig ein 39 Jahre alter Bankbeamter seine Ehefrau sowie seine Stiefkinder und stürzte sich dann selber. Der Täter war seit einiger Zeit neugierig und befand sich eines Herdenleidens wegen in ärztlicher Behandlung.

2 **Der Orient-Expres** einer Katastrophe nahe. Einer Augsburg-er Meldung zufolge ist der Orient-Expres Calais - Paris - Wabapest in letzter Minute vor einer schlimeren Katastrophe bewahrt worden. Der Eisenbahnverkehrsleiter Wittmann bemerkte, als der Zug die Station Augsburg-Hofzell passierte, daß der Salonwagen des Augustzuges stark schwankte und benachrichtigte sofort telephonisch die Station Rifting. Ein Stationsgehilfe hielt unter Lebensgefahr den heranbrausenden Orient-Expres auf. Man stellte fest, daß der Salonwagen von einem Eisenbahnarbeiter erlitten hatte und wenige Kilometer später verunglückt wäre. Beide Eisenbahnbeamte wurden von der Reichsbahndirektion Augsburg zu einer angemessenen hohen Belohnung bei der Hauptverwaltung in Vorklaa abbedacht.

2 **Verurteilte Todesurteile.** Am 21. Oktober vorletzten Jahres verurteilte das Hamburger Schörrichter die Landarbeiter Wälder und Kuis wegen Raubmordes zum Tode. Die Angeklagten hatten am 4. August 1919 einen Geschäftsinhaber in seinem Laden in Hamburg ermordet und beraubt. Die von den Angeklagten beim Reichsgericht eingelezte Revision ist jetzt vom 3. Strafsenat verworfen worden. Von dem gleichen Senat wurde das am 30. September 1926 vom Potsdamer Schörrichter gegen den Arbeiter Reinhold Brighow wegen Erdröselung seiner Frau gefällte Todesurteil durch Verwerfung der Revision ebenfalls beseitigt.

2 **Bier felsen.** Wie man es Hamburg meldet, ist vom preussischen Staatsministerium den Kapitänen Brans, von Dorfer, dem Maschinenföhrer und dem Matrosen Schäfer aus Hamborn-Ilum die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Am Mai vorigen Jahres hatten sie bei dem auf einem südtischen Motorboot ausgebrochenen Brande durch ihre vorbildliche Entschlossenheit nicht weniger als 45 Menschen, die nahe daran waren, zu ertrinken oder zu verbrennen, das Leben gerettet.

2 **Autofahrt nach einem Mörder.** Auf der Straße zwischen Haldatt und Breitenburg bei Hamburg wurde eine 30jährige Haushälterin, als sie auf ihrem Fahrrad des Weges fuhr, von einem 20jährigen, vorbestraften „Gelegenheitsarbeiter“ aus Spechtbrunn (Schüringen) überfallen und durch mehrere Messerstiche in die Brust niedergestochen. Bald darauf kam ein Geschäftsfreisender in einem Auto heran. Der Reisende verfolgte den Verbrecher im Auto, holte ihn nach einiger Zeit ein und brachte ihn nach Hamburg, wo der Täter der Polizei übergeben wurde.

2 **Verfaßte Banknoten fälscher.** Bei der Bergung von falschen Fünfsigmarkscheinen der Bayerischen Notenbank ertrappe man in Nürnberg einen Kaufmann Groß und einen Lithographen Lehmann. Sie gestanden, etwa 600 falsche Scheine hergestellt zu haben. Sie wollen ungefähr 250 Stück auf dem Oktoberfest in München veräußern lassen.

2 **Wachsende Grippe-Verbreitung.** In Spanien, in Frankreich und auch in der Schweiz verschlimmert sich die durch die Grippe geschaffene Situation zusehends. In der Schweiz hat die Epidemie bereits zu sehr strengen Vorbeugungsmaßnahmen geführt. In Genf wird sich der Staatsrat mit der Frage der Schließung aller Theater und Kinos und dem Verbot sämtlicher Feste und Abendgesellschaften beschäftigt. Seither betrafen die Krankheitsfälle im wesentlichen nur ältere Personen, doch wird von den offiziellen Stellen nicht geäußert, daß der Charakter der Krankheit seit Mitte Dezember sehr viel exakter geworden ist. Auch ganz kleine und isolierte Orte auf dem Lande, die im Winter fast gar keinen Verkehr mit der Außenwelt unterhalten, sind von der Krankheit betroffen worden. — Durch die neuerdings wieder heftigen Temperaturschwankungen sind in Frankreich nun auch im Gebiete von Montpeller und Perpignan zahlreiche Grippefälle verurteilt worden. Allein im Gebiete von Montpellier hat sie im Zeitraum von wenigen Tagen über 100 Todesopfer gefordert. Auch in der Gegend von Perpignan, wo die Grippe in Form einer schweren Lungenerkrankung auftritt, sind zahlreiche Todesfälle zu verzeichnen. — Im elass-lothringischen Industriegebiet hat die Grippe den Umfang einer Epidemie angenommen. In Straßburg schätzt man die Zahl der erkrankten Personen auf mindestens 28 000. — In Madrid fielen der Grippe in 24 Stunden 125 Menschen zum Opfer. In Barcelona will man einen leichten Rückgang der Epidemie festgestellt haben.

2 **Eichen- und Buchenholzkohlenverkauf.** Oberförsteri Spangenberg verkauft am Mittwoch, den 19. Januar 1927, von 9 Uhr vormittags ab in der Eichen-Gastwirtschaft in Spangenberg aus dem Einholz des Forstwirtschaftsjahres 1927: Eichenstämme A u. N 2.-5. Kl. etwa 100 Stück mit etwa 40 fm. Eichenumschicht II. Kl. rund, 2 m lang, etwa 80 rm. Buchenstämme A u. N 2.-5. Kl. etwa 450 Stück mit etwa 220 fm. Buchenumschicht I. Kl. in Längen von 2,6 m und dem Buchenstamm etwa 800 Stück mit etwa 300 fm. Buchenumschicht I. u. II. Kl. rund, 2 m lang, etwa 1000 rm. Unbekannte Bieter müssen sich über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen.

2 **Frisch Mehl, Brockmanns Futterkalk, Leinsaat, Hundekuchen Haferskleie, Weizenkleie** offeriert **Richard Mohr.**

2 Auf den am Montag, den 10. und Dienstag, den 11. d. Mts. von 8-12 Uhr vormittags stattfindenden Herbsttermin der Staats- und Städtischen-Steuern wird hierdurch hingewiesen.

2 Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß nachmittags Abfertigungen nicht stattfinden. Spangenberg, den 8. Januar 1926.

2 **Die Stadtkasse.**

2 **Gewerbekapitalsteuererklärung für 1925 und 1926.**

2 Auf die Bekanntmachung des Herrn Vorsitzenden des Gewerbesteuerausschusses zu Melsungen vom 3. 1. 1927 (Mels. Tagebl. Nr. 8 vom 5. 1. 1927), wonach die Steuerpflichtigen in der Zeit vom 10. bis 31. 1. 27 eine Steuererklärung einzureichen haben, wird hierdurch hingewiesen. Die Steuererklärung ist auch abzugeben, wenn dem Pflichtigen ein Vordruck dazu nicht zugeht. Spangenberg, den 6. 1. 1927.

2 **Der Bürgermeister.** Schier.

Neu für Spangenberg und Umgegend! Zum ersten Male in Deutschland! Nur 3 Tage!

# Große Seidenbau-Ausstellung der Mitteldeutschen Seidenbauzentrale

unter Mitwirkung der Firma Lange & Butte, Kassel  
 vom 9.-11. ds. Mt. im Hotel „Zum goldenen Löwen“ in Spangenberg. Geöffnet von 9-9 Uhr ununterbrochen. Wir machen keine große Reklame. Kommen Sie selbst und überzeugen Sie sich von der neuesten deutschen Kulturarbeit. Verbessern Sie Ihre Lage durch praktischen Seidenbau. Wie wird in der Ausstellung gezeigt. Schon mancher hat sich durch Seidenbau eine Existenz gegründet. Um jedem in dieser schweren Zeit Gelegenheit zu geben, sich diese Ausstellung anzusehen, ist der Eintrittspreis auf 50 Pfg. ermäßigt worden. Mit Rücksicht auf die Geschäftsleute ist bis abends 9 Uhr geöffnet.

## Inventur-Ausverkauf

Mein diesjähriger  
 bietet günstige Gelegenheit zu Einkauf von  
**Leinen-, Baumwoll-, Aussteuer-  
 Waren und Wäsche**

in guten Qualitäten zu herabgesetzten billigen Preisen!  
 Ein großer Posten Reste ganz besonders billig!

Auf alle nicht im Preise besonders zurückgesetzte Waren.  
 mit Ausnahme von wollenen Strickgarnen.  
 gewähre ich während des INVENTUR-  
 VERKAUFS bei Barzahlung **10% Rabatt**

Meine Preise bieten jeder Konkurrenz  
 die Spitze.

## Julius Spangenthal

Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise.

Umständehalber ein  
 neues

**seidenes Kleid**  
 billig abzugeben (Abendfarbe)  
 für normale Figur. Alter  
 25-35 Jahre.

**Dora Hebeler.**

Zeit sparen (ist in einem sehr  
 lehrerhaften)

**Gesichts-  
 Ausschlag**

mit Schuppen-  
 bildung, Rötter u. den-  
 kungen. Höhenlinie und  
 Wimperntreiben vermindern das  
 Seiden nur zeitweise zu lindern. Salben  
 bleiben nicht erfolgreich. Die dreimalige  
 Anwendung Ihrer 35%igen Jucker's  
 Patent-Nießsinal-Selle hat in einer  
 halben Woche das Seiden so gründlich be-  
 liegt, daß auch die natürlichste Welle zu  
 erwartenden Wüchsigkeit bis heute ganz  
 ausgeblieben hat. Ich muß somit Ihre  
 Reklame mit bedauern u. leidet, daß  
 Sie durch vollständige Erfolge gelegentlich  
 noch übertrieben wird. Baumst. 5.  
 Man bekommt Jucker's Patent-Nieß-  
 sinal-Selle für 60 Pfg. (15%ig),  
 M. 1.- (25%ig) u. M. 1.50 (35%ig, härteste  
 Form); dazu Jucker's Creme à 45, 65 und  
 80 Pfg. in jeder Apotheke, Drogerie und  
 Parfümerie.

Inferieren bringt  
 Gewinn!!!

## Spangengerger Lichtspiele

Sonntag, den 9. Januar abends 8<sup>1/2</sup> Uhr

## Die Motorbraut

— Liebe, Leid und Sport. —  
 in 6 Akte.

Außer dem  
 „Er“ sprengt die Bank.  
 Filmgroteske in 2 Akte.

Nachmittags gibt die Kino-Direktion  
**Konzert**

# ELEKTRIZITÄT IN HAUSHALT UND GEWERBE

## AEG-Fabrikate

- Elektromotoren
- Poliermotoren
- Bohrmaschinen
- Schleifmaschinen
- Steinschleifmaschinen
- Schmiedefeuergebläse
- Hauswasserpumpen
- Elektr. LötKolben
- Leimkocher / Schnellkocher
- Kaffeemaschinen
- Teekessel / Tauchsieder
- Koch- u. Wärmepfannen / Tischherde
- Heißwasserspeicher / Futterdämpfer / Bügeleisen
- Haartrockner / Heizkissen
- Strahlöfen und Kamine
- Küchenmaschinen / Ventilatoren
- Nähmaschinenmotoren / Waschmaschinen
- Rundfunkapparate
- Beleuchtungskörper

Installationen, Reparaturen  
 Spezialvertrieb durch:  
**Konrad Kuhnau · Installateur.**  
 Ratenzahlungen können vereinbart werden.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 9. Januar 1927.  
 1. Sonntag nach Epiphania.

- Spangenberg.**  
 Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönewald  
 Nachmittags 4 1/2 Uhr: Kreispfarrer Schmitt
- Elbersdorf.**  
 Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.
- Schnellrode**  
 Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönewald
- Christliche Vereine.**  
 Montag 8 Uhr: Mütterverein: Kreispfarrer Schmitt.  
 Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein, 1. Abteilung: Kreispf. Schmitt  
 Mittwoch 8 Uhr: Jungfrauenverein, 2. Abteilung: Fr. Leppert  
 Donnerstag 8 Uhr: Christl. Verein junger Männer, Jahres-  
 hauptversammlung: Bruder Petri.
- Freitag 8 Uhr: Bläserchor: Bruder Petri.

# Salinen-Salz

Richard Mohr.



Seidenballe  
 Ringangoffen  
 Seidenstoffe  
 Wollstoffe  
 Waschstoffe  
 im Überverkauf  
 ganz enorm billig!  
 10% Rabatt auf alle nicht herabgesetzten Artikel.

**Lange & Butte**  
 Spezialhaus für Seiden- und  
 Kleiderstoffe **Kassel** Fernruf 290  
 Kölnische Str. 6



**Schnell u. kräftig**  
 entwickeln sich alle Tiere mit dem  
 echten gewürzten Futterfalk M.  
 Brodmanns „Zwerger-Mark“ oder  
 dem angang „Patent-Nießsinal-Falk“  
 Siderer Schutz gegen Knochen-  
 krankungen! Laufende verwenden  
 diese Marken, nichts anderes. Pros-  
 pette kostenfrei — Nur echt in Orig-  
 inal-Pack. — nie los! Da Fälschungen  
 im Handel, achte man beim Einkauf  
 genau auf Schutzmarke u. Firma des alleinigen Fabrikanten  
**M. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Entr.**

Zu haben: In Spangenberg in der Apotheke; bei C.  
 Wender, Kolonialwaren; Richard Mohr, Materialwaren;  
 Levi Spangenthal, Kolonialwaren; Salomon Spangenthal  
 Nachf., Kaufmann. In Wieße bei C. S. Müller, Kol-  
 onialwaren. In Waldappel bei Apotheker E. Braun.

für die mir gelegentlich meines 70jährigen  
 Geburtstages übermittelten Glückwünsche und Auf-  
 merksamkeiten sage ich allen Freunden u. Bekannten  
 auf diesem Wege meinen  
**aufrichtigsten Dank.**  
 Ruben Spangenthal.

# Gemüse-Konserven

Richard Mohr

## Nähmaschinen

Sticken, Stopfen, Nähen, vor- u. rückwärts  
 für Hausgebrauch und alle gewerblichen Zwecke.  
**Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen**  
**Milchzentrifugen, Butterfässer.**  
 Erleichterte Zahlungsbedingungen.  
 Mechanische Werkstätte mit elektrischem Kraftbetrieb  
**Carl Leich Cassel**  
 Steinweg 9 Gegründet 1888 Fernruf 312



**Kaiser's Brust-Caramellen**  
 mit den „3 Tannen“  
 für Ihre Kinder und Sie!  
 Dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel  
 köstlich schmeckend, darf über die Winterzeit  
 bei Ihnen nicht fehlen! Dann werden Sie ver-  
 schont sein vor Husten, Heiserkeit, Ka-  
 tarth, Verschleimung.  
 Paket 40 Pfg. Dose 90 Pfg.  
 Zu haben bei:  
**Chr. Meurer Nf., Rich. Mohr.**  
 und wo Plakate sichtbar.